

Die Reben am Weinstock (Teil 2)

(Gesamte Bibelstellen: Revidierte Elberfelder 1985)

2. Rebe: Joh 15,2 ... und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.

Hoffnung für alle: Joh 15,2 Aber die fruchtragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.

Wie komisch es auch klingen mag, aber wenn wir nun schon Frucht in unserem Leben mit Gott hervorbringen, dann gibt es **einen Schritt zu noch mehr Frucht: Weniger ist mehr!**

Die Jünger wussten genau, wovon Jesus sprach. So wie den Engländern der Tee bekannt ist, war dem Volk Israel der Weinanbau gut vertraut. Wein hat die Tendenz ganz stark zu wachsen. Von außen schaut das schön aus. Jedoch bringt der starke jährliche Nachwuchs nur Blätter und keine Trauben hervor, wenn der Rebe nicht mit der Schere zu Leibe gerückt wird. Das Blätterdach wächst so dicht, das keine Sonne mehr hindurch kommt und die kleinen Trauben die ja unter den Blättern hängen bekommen keine Sonne ab und verkümmern. **Ergebnis: Ein starkes Wachstum mit miserabler Ernte.**

- Der Weingärtner stutzt schwache Triebe, die Kraft rauben!
- Der Weingärtner stutzt die Rebe so zurück, das die ganze Kraft des Wuchses in die Trauben geht!
- Der Weingärtner lichtet die Rebe aus, damit die Sonne die vorhandenen Trauben gut erreicht!
- Je älter der Weinstock, desto stärker muss die Schere angesetzt werden!

Das starke Wachstum der Triebe ist ein Bild für unsere Beschäftigungen und Prioritäten des Lebens, die alle nicht unnötig sind, uns jedoch oft von den eigentlichen Prioritäten und der Berufung Gottes in unserem Leben ablenken können und wollen!

DAS MUTIGE GEBET MIT KONSEQUENZEN:

Wenn dein Gebet ist, dass Gott mehr Frucht in deinem Leben hervorbringt und du immer mehr wie Jesus sein möchtest, dann bettelst du förmlich darum beschnitten zu werden.

So wie es bei der Züchtigung um das Thema Sünde und Buße geht, geht es beim Beschneiden viel mehr um unser Ego – unser Ich, unsere Identität in Christus!

Beim Beschneiden frägt dich Gott, ob du bereit bist loszulassen und ihm ganz zu vertrauen.

Du bringst schon Frucht in deinem Leben hervor und nun bittet Gott dich einen Weg weiter zu gehen. Es geht nicht mehr um dein Verhalten (Abwaschen von Sünde), sondern viel mehr um deine

- Zeit
- Ziele
- Wünsche im Leben.

Weingärtner: „Welche Richtung schlägt der Trieb ein. Welche Teile des Triebes sind unwichtig geworden und hindern das Wachstum der gesunden, kräftigen Triebe, die viel Frucht hervorbringen.“

Du bist aus den Kinderschuhen des Christ seins heraus gewachsen und siehst das große Bild. Es geht nicht mehr nur um dein eigenes persönliches Leben, sondern es entsteht eine Reich Gottes Mentalität:

- Wo ist mein Platz im Leben?
- Wo ist mein Platz im Reich Gottes?
- „Nicht mehr MEIN Wille soll geschehen, sondern DEIN Wille Herr!“

Das Beschneiden ist zu einem Zeitpunkt im Jahreslauf. Es findet nicht ständig statt.

Ich habe erlebt, wie Gott in meinem Leben auf Dinge den Finger gelegt. Ganz liebevoll hat er mir gezeigt, dass dies nicht für seinen Plan in meinem Leben bestimmt war. Und dann das Abschneiden selber das tut weh. **Beispiel: Weg zum Pastor → Glas Wein gegönnt**

Gott beschneidet uns, aber nicht um uns weh zu tun.

Er sieht die Frucht in der Zukunft für unser Leben und auch für sein Reich. Sein Ziel ist es nicht uns zu berauben. Er möchte uns viel mehr frei setzen um unsere gottgegebenen Verlangen Raum zu geben zu wachsen und mehr Frucht hervor zu bringen.

3 wichtige Dinge, die Gott bei jedem beschneidet:

1. Die Liebe für Geld und Besitz.

Sprichwort: „Glatte Rechnung – lange Freundschaft“

Dieses Sprichwort beschreibt sehr gut, das die Liebe zum Geld, wie die Bibel es beschreibt, die „Quelle allen Übels“ sein kann. Wenn Gott hier beschneidet, dann führt er uns an den Punkt hin, wo wir vollstes Vertrauen haben können, das nicht unsere Ausbildung, nicht unser guter Job, nicht die abbezahlte Wohnung die Sicherheiten in unserem Leben sind. Sondern ein Vertrauen auf seine Versorgung.

Interessant ist hier die Aussage aus der Bergpredigt:

Mt 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Wenn wir unsere Wünsche ablegen und nach Gottes Reich trachten (nicht nach unserem Reich), dann wird Gott alles hinzufügen, was wir zum Leben brauchen!

2. Unseren Stolz.

Spr 16,18 Vor dem Verderben kommt Stolz, und Hochmut vor dem Fall.

Es gibt gesunden Stolz, z.B. auf erzielte Erfolge stolz zu sein, stolz auf seine Kinder oder seine Frau zu sein. Es gibt aber auch ungesunden Stolz, in dem wir uns erheben und sagen: *ICH habe dies geschaffen; ICH habe diese Firma aufgebaut; ICH bin der Gründer dieses Dienstes; ICH allein weis am Besten wie etwas geht.*

Wenn wir solche Aussagen treffen, dann sind wir auf dünnem Eis, denn der Schöpfer aller Dinge in unserem Leben, aller Frucht unseres Lebens ist letzten Ende Gott selbst. Er schenkt uns die Weisheit und das Gelingen, er gibt uns Kraft zum Handeln.

Joh 15,4 Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch {ihr} nicht, ihr bleibt denn in mir. (Lob im Camp von Mark Ritchie an unsere Teens!)

Spr 3,34 Ja, mit den Spöttern treibt er Spott, den Demütigen aber gibt er Gnade.

Wenn wir hier lernen unsere Knie zu beugen und allen falschen Stolz ablegen, erleben wir, wie Gott uns freisetzt noch mehr Frucht zu bringen.

3. Die Frage „Warum?“, die sich nicht immer auf Erden beantworten lässt.

- Warum habe ich solche Eltern?
- Warum habe ich keine Eltern/kenne meine Eltern nicht?
- Warum lässt Gott Leid zu?
- Warum ist sie so früh gestorben?

In unserer Welt ist es erstaunlich, dass wir zu so vielen Dingen Antworten haben.

Das Wissen der Welt ist so erforscht, dass es sich momentan innerhalb weniger Jahre verdoppelt!! Jedoch haben wir zu ganz vielen Dingen keine Antwort!

Als Abraham von Gott gesagt wurde, dass er seinen Sohn Isak mit auf die Reise nach Morija nehmen sollte um ihn zu opfern sehen wir in der Schrift kein Wort des „Warum?“ von Abraham an Gott. (1. Mose 22,2-3)

Abraham musste sich schon im Klaren gewesen sein, dass Gott genau wusste, was am Besten für ihn, seine Familie und sein Volk ist. Und Gott enttäuschte ihn nicht und wir alle wissen, dass Isak nicht geopfert wurde.

Als Christ kommen wir irgendwann einmal zu dem Punkt in unserem Leben, an dem wir sagen: „*Ich weis es gibt keine Antwort, aber ich vertraue dir trotzdem, das du gut bist und du sollst mein Gott sein!*“ **Beispiel: Geburt Rebekkah → Hüfte**

3. Rebe: Joh 15,5 {Ich} bin der Weinstock, {ihr} seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Viel Frucht im Leben zu haben birgt eine Gefahr: Viel Frucht bedeutet nämlich auch viele gute Werke zu tun und die Gefahr besteht, dass wir in unserer Beziehung mit Gott lau werden. Unser Christ sein wird vielleicht zur Routine, denn wir wissen, wie wir in bestimmten Situationen beten müssen. Wir wissen genau, wie wir im Gottesdienst im Lobpreis ausdrucksvoll unsere Hingabe an Gott zeigen können. Wir heben die Arme, wir knien uns vor ihm nieder und tanzen vielleicht sogar vor ihm.

An diesem besonderen Moment in Johannes 15 beschreibt Jesus, was nach aller Zurechtweisung im Beginn und anschließendem Beschneiden nun das wichtigste ist: BLEIBT IN MIR! (Im englischen: ABIDE IN ME!)

Stellt euch den Punkt am Weinstock vor an dem die dickste und festeste Rebe hervor wächst.

Und diese Verbindung, dieser Knotenpunkt, stellt sicher, dass diese Rebe viel Frucht hervorbringt. Ist diese Verbindung unterbrochen, fließt kein Wasser mehr und keine Nährstoffe gelangen in die Rebe. Die ganze Lebenskraft und damit die Frucht der Rebe, ist abhängig davon, dass die Rebe im Weinstock verankert bleibt.

Die Bibel beschreibt an vielen Stellen, welchen Segen wir als gläubiger Christ haben. Und den besonderen Wortlaut den die Bibel benutzt ist meist: IN IHM oder IN CHRISTUS! Was für ein wunderbares Bild: **wie eine Rebe verankert im Weinstock ist sollen wir verankert in Christus sein.**

5 mal betont Jesus in diesen kurzen Worten die Wichtigkeit IN IHM ZU BLEIBEN. Was bedeutet IN IHM BLEIBEN?

1. **Keine andere Option:** Zu aller erst fällt mir auf, dass Jesus keine Option gibt, im Gegenteil er fordert uns auf: Bleibt in mir, **ohne mich läuft nichts.** Der einzige Weg ist IN IHM zu bleiben.
2. **In Ihm bleiben bedeutet sicherlich täglich Zeit zu nehmen:** in seinem Wort lesen, beten, anbeten Lobpreislieder singen.
3. **Nicht mehr geistliche Werke tun, sondern ständig im Kontakt mit Gottes Geist sein:** Bibel lesen, Beten, Stille Zeit, Lobpreis, Gemeinschaft mit anderen Christen, Heiligung, Hingabe – all diese Dinge gehören zum IN IHM BLEIBEN dazu. Doch eigentlich meint IN IHM BLEIBEN: ein ständiges in Kontakt bleiben mit Ihm, ein ständiges Involvierem von Gottes heiligen Geist in allem, was wir tun. Also nicht noch mehr Bibel lesen und mehr Beten und am Besten gar nicht mehr arbeiten! NEIN, sondern ein ständiges in Kontakt sein mit IHM, wie die Rebe ständig im Kontakt mit dem Weinstock ist. **Joh 15,5 {Ich} bin der Weinstock, {ihr} seid die Reben. ... denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. (Beispiel bei praktischen Arbeiten! – Gottes sanfte leise Stimme im Alltag hören!)**
4. **Ein verliebt sein in Gott, aufgrund eines Bewusstseins von seiner unbeschreiblichen Liebe für dich.** Wenn dich die Offenbarung erreicht, wie unermesslich tief und weit seine Liebe für dich ist, dann wird aus Gott mögen oder sogar lieben, ein verliebt sein in Ihn. Gott wird dir so kostbar, das

Zeit mit Ihm zu verbringen nicht anstrengend ist (3 Kapitel lesen, 15 Minuten Fürbitte etc...), sondern es ein Genuss ist sich Zeit zu nehmen für die wunderbarste Beziehung, die man hier auf Erden erleben kann. (So viele wünschen sich Gottes Stimme zu hören – es gibt nur einen Weg: alle anderen Stimmen abschalten, ins Kämmerchen gehen und Gott zuhören!)

5. **Die große Verheißung: Joh 15,7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.**
6. **Gottes großes Bild sehen: Joh 15,8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.**